



Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)

News

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Dr. Helmut Meßner (verantwortlich)
Dr. Jürgen Rath · Dr. Susanne Kraume
Brühler Str. 9 · 53119 Bonn
Tel.: 0228/926580
Fax: 0228/9265820
Internet: www.maiskomitee.de
E-Mail: dmk@maiskomitee.de

08 | 2018

Mais: Erntebeginn ab Ende Juli

Bonn (DMK) – Angesichts der extremen Hitze und des massiven Wassermangels könnte die Maisernte an einigen Standorten bereits in den kommenden Tagen beginnen. Noch besteht bei den Experten in den Bundesländern aber die Hoffnung auf Niederschläge und die damit verbundene Fähigkeit der Pflanzen, sich schnell zu erholen. Wie das Deutsche Maiskomitee e.V. (DMK) berichtet, zeichnet sich auf den Maisfeldern landauf, landab ein sehr heterogenes Bild ab. Im südlichen Oberbayern oder Schwaben wird mit sehr guten Erträgen gerechnet. Am Niederrhein oder im Münsterland hingegen ist die Lage katastrophal, unter anderem dort zeichnet sich ein extrem früher Erntebeginn ab.

„Wir haben die Hoffnung auf Regen, dann kann einiges noch ergrünen. Aber wir werden sicherlich zigtausende Hektar kolbenlosen Mais haben“, meinte Norbert Erhard von der Landwirtschaftskammer NRW.

Der Mais befindet sich derzeit in einer ganz entscheidenden Entwicklungsphase. Die Blüte ist da, nun müssen sich die Kolben ausbilden. Dort, wo Wasser fehlt und Nährstoffe nicht oder nur bedingt in die Pflanze transportiert werden, ist es fraglich, ob sich die Kolben entsprechend entwickeln. Vielerorts hat der Mais schon in den „Energiesparmodus“ umgeschaltet. Die Blätter rollen sich zusammen, um die Angriffsfläche für die Sonne und damit die Verdunstung zu verringern. Etliche Bestände werden bereits braun. Um zu retten, was noch zu retten ist, rückt die frühzeitige Maisernte bei den irreversibel geschädigten Beständen in den Fokus. Die Landwirte treibt die Sorge um das Futter um, schließlich konnte auch bei der Grassilage in vielen Regionen bisher nur ein guter Schnitt geerntet werden. Auch Körnermais dürfte deshalb vielfach gehäckselt und einsiliert werden. Der Schritt, Silomais so früh zu ernten, will aber wohl überlegt sein, schließlich gebe es angesichts der Trockenheit wenig Alternativen, darüber hinaus noch Futter zu generieren, wie Dr. Hubert Heilmann von der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei in Gülzow erklärte: „Ich würde den Mais stehen lassen.“

Auf der anderen Seite wachsen in anderen Regionen Deutschlands hervorragende Maisbestände heran. „Dort, wo genügend Wasser war und kein Hagel, wächst der Mais phantastisch“, sagte Dr. Joachim Eder von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Freising. Auch Dr. Elke Grimme berichtete aus Schleswig-Holstein trotz aller Probleme von teilweise „tollen Beständen“, die bereits drei Meter Höhe erreicht hätten.



Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)

News

Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)
Dr. Helmut Meßner (verantwortlich)
Dr. Jürgen Rath · Dr. Susanne Kraume
Brühler Str. 9 · 53119 Bonn
Tel.: 0228/926580
Fax: 0228/9265820
Internet: www.maiskomitee.de
E-Mail: dmk@maiskomitee.de

08 | 2018

Für eine endgültige Prognose sei es noch zu früh, meinen die Experten. Schließlich sei noch nicht abschätzbar, ob und wie viel Kolben der Mais tatsächlich ausbildet. Noch sei der Mais nicht verloren.

(2.710 Zeichen)

Keywords: Deutsches Maiskomitee e. V. (DMK), Maisernte, Witterung, Futter